

REISE-RECHT

Von Wolfgang Büser



Die für meine letzte Kolumne ausgewählten „Wintersport-Urteile“ möchte ich heute weiter ergänzen: Was ist „gefährlicher“ – die Hangbewältigung durch Snowboarder oder durch Skifahrer? Das Landgericht Bonn meint, dass die stockfreien Pistenraser im Falle eines Falles – nämlich wenn aus verschiedenen Richtungen kommende Snowboarder und Skifahrer zusammenstoßen – die Haftungsquote 60:40 zu Lasten des Snowboardfahrers aufzuteilen kann, wenn nicht geklärt werden kann, wer die Schuld an der Kollision trägt. Grund: Das Board sei schwieriger zu steuern, weil „bei jedem zweiten Schwung ein toter Winkel“ entstehe. Dadurch erhöhe sich die Gefahr für die übrigen Wintersportler. (AZ: 1 O 484/04)

Um ähnliche Probleme ging es vor Jahren, als eine Skiläuferin mit hoher Geschwindigkeit auf eine andere geprallt war, die plötzlich nach links auf eine Piste einbog. Das Oberlandesgericht Hamm verteilte den Schadenersatz ein Drittel zu zwei Drittel zu Gunsten der „angefahrenen“

Läuferin. Die vordere Skisportlerin hätte nicht ohne deutliches Zeichen abbiegen dürfen, die hintere hätte aber mit ihrem Fehlverhalten rechnen müssen (sonst wäre ihre „Schuldquote“ auf 0 gesunken. (AZ: 27 U 42/97)

Mit ganz anderen Problemen plagten sich Skisportbegeisterte, die ein Ferienhaus gemietet hatten, das nur 200 Meter von der Talstation des Skilifts entfernt lag. Noch vor der Abreise wurde allerdings bekannt, dass dieser Lift während ihres geplanten Aufenthaltes seinen Betrieb einstellen werde. Sie stornierten ihre Pauschalreise – und brauchten die an sich fällige Stornogebühr nicht zu entrichten. Das Landgericht Münster attestierte ihnen nämlich einen „erheblichen Reisemangel“, der zum kostenlosen Rücktritt berechtige. Die Klausel in dem Pauschalreisevertrag, wonach der Reiseveranstalter „für gelegentliche Ausfälle“ nicht haften wolle, wirke in solchen Fällen nicht. (AZ: 8 S 442/04)

Wolfgang Büser ist Fachjournalist für Reise-Recht



Traumhafte Routen bieten sich Radtouristen auf Mallorca. Anfänger kommen ebenso auf ihre Kosten wie Fortgeschrittene.

Nur treten müssen sie selbst

An Mallorcas Costa Nord beginnt für Radfahrer das Kürprogramm

Mallorca ist mehr als Sonne, Sand und Meer. Als Reiseziel für Radler wird die Insel immer beliebter.

Komplettpakete der Veranstalter sind nicht wesentlich teurer als eine individuelle Reise und haben viele Vorzüge. Devise: Nur anreisen und treten muss der Gast selbst. Er wird auf Wunsch vom Flughafen ins Hotel chauffiert, kann vom Trekkingrad bis zur modernen Carbon-Rennmaschine das Sportgerät mieten (und günstig kaufen), bekommt neben der Werkstatt auch Kleidung und Verpflegung gestellt. Und für Insel-Neulinge empfiehlt es sich, eingeteilt nach Leistungsstärke, die traumhaften Routen der Insel mit erfahrenen Gruppenleitern kennen zu lernen.

Außerdem hat das Gruppenerlebnis im Individualsport Radfahren seinen Reiz. „Wer will, bekommt eine 24-Stunden-Betreuung“, sagt Philipp Egli. Seit fast einem Jahrzehnt ist der Schweizer in Magaluf im Südwesten als Veranstalter aktiv. Vielleicht die reizvollste Gegend für Radler: mit sanften Hügeln für Einsteiger, aber

auch anspruchsvollen Rampen vor der Haustür. Und gleich nebenan beginnt die Küstenstraße über den steilen Klippen der Costa Nord – das Kürprogramm für jeden Radurlauber.

Nach dem Jahreswechsel gehört die Insel den Berufsfahrern. Fast der komplette Profizirkus rauscht dann über die Straßen, die Mallorca-Rundfahrt (5. bis 9. Februar 2006) ist für Ullrich, Zabel & Co. der Auftakt für die Straßensaison. Wer den Radsport nicht als Broterwerb betreibt, sollte sich bis März in Geduld üben: Trotz Mandelblüte in den Ebenen können die Temperaturen auf den Pässen noch ziemlich winterlich sein. Osterurlauber können 2006 bei der Vuelta Cicloturista für Amateure und Radtouristiker an den Start gehen – sie steigt vom 13. bis 16. April just über die Feiertage.

König der Veranstalter bleibt der Schweizer Bahn-Altmeister Max Hürzeler – seit 20 Jahren ist der Radreisepionier

der Insel nun aktiv. Der Schweizer, der sich lange auf Alcudia im Norden konzentrierte, hat mittlerweile auch Stationen im Osten (Can Picafort und Sa Coma) sowie nahe der Playa de Palma (Puig de Ros) aufgebaut. Hürzeler neuer Geschäftsleiter Walter Güntensperger war zuvor Vorstand beim Schweizer Reisekonzern Hotelplan – eidgenössisch und deutsch sind mehrheitlich auch die Gäste.

Die deutsch-niederländische Freundschaft wird bei Fred Rompelberg an der Playa de Palma gepflegt. Der sympathische Maastrichter, der das Geschäft bei seinem alten Bahn-Kontrahenten Hürzeler lernte und mit 268 km/h den Geschwindigkeits-Weltrekord auf dem Fahrrad hält, begrüßt seit zehn Jahren seine Gäste unweit von Deutschlands beliebtesten Bademeile.

Deutsche Rad-Enthusiasten überwiegen schließlich bei Philipp Egli (s. Interview) auf der westlichen Seite der Bucht

von Palma. Die erfahrenen Gruppenleiter haben einen nicht zu unterschätzenden Vorteil: Sie kennen für die Rast auf langen Touren die Lokale mit dem besten Pa' amb oli – die kräftige mallorquinische Brotzeit mit würzigem Käse und leckerem Schinken gibt Kraft für schwache Beine.

MARTIN AHLERS

INFO

Veranstalter: „Philipp's Bike Team“ (www.radferien-mallorca, ☎ 0521/136 00 30) hat als Spezial auch eine Radfernfahrt von Basel nach Mallorca im Angebot. Alternativen sind unter www.maxhuerzeler.com oder www.fredrompelberg zu finden. Einen Überblick über die Mallorca-Rundfahrten für Profis und Amateure gibt es auf www.vueltamallorca.com.

Kontakt: Spanisches Fremdenverkehrsamt, ☎ 06123/99 134, www.tourspain.es

PROFI-TIPP

Von Joachim Schramm



Viele unserer Reisen nach Übersee sind rechtzeitig geplant – zu manchen Reisen wird man erst morgens eingeteilt. Eine dieser plötzlichen Reisen ging in das Land der Mitte – nach Shanghai und das für 6 Tage – unvorbereitet. Die Stadt selber ist riesig und man könnte sie sicher wochenlang durchstöbern und immer neue Dinge finden.

Bei einem Bier sprach ich mit einem in Shanghai lebenden Südafrikaner und wir kamen auf das Thema Medizin und „Traditionelle Chinesische Medizin“ (TCM) zu sprechen. Der Mann empfahl mir die Praxis „Body & Soul“. Zu meiner Überraschung stellte sich heraus, dass die Leitende Ärztin eine Deutsche ist. Frau Dr. Doris Rathgeber aus Düsseldorf hat in China TCM studiert und die Praxis vor Jahren in Schanghai eröffnet. Das Team besteht aus sieben Ärztinnen/-en und Helferinnen.

Nach einem Einführungs-gespräch erklärte Frau Dr. Rathgeber einer chinesischen Kollegin, wie man mir Gutes tun könnte (die Erklärung hörte sich sehr chinesisch für mich an). Ich begab mich also für zwei Tage in die Hände traditioneller chinesischer Medizin und habe mich wirklich wohl gefühlt. Bei einem längeren Aufenthalt würde ich mich dort erneut in Behandlung begeben. Nach Rücksprache mit den Krankenkassen übernehmen diese teilweise die Kosten. Ach ja – diesen Tipp tatsächlich einmal ausprobieren – bestellen Sie Frau Dr. Rathgeber bitte viele Grüße von mir.

Shanghai Body & Soul. ☎ 8621 / 51019262, info@bodyandsoul.com.cn, www.bodyandsoul.com.cn

Joachim Schramm ist Pilot bei der LTU.



Die Dörfer der Cinque Terre werden am besten zu Fuß erobert.

LESER-TIPP

Von Hans Paffen



Sie sind ein Liebespaar, ganz gleich ob jung oder alt? Hier mein Tipp: Reisen Sie nach Italien zur „Via dell'amore“, der Straße der Liebe. Um Missverständnisse zu vermeiden: Es handelt sich dabei um einen zwei Kilometer langen Panoramaweg mit amtlichen Straßenschildern, der dicht über dem Meer in die Felswand einer hohen Steilküste geschlagen wurde und die romantischen Fischerorte Vernazza und Corniglia verbindet. Insgesamt sind es fünf malerische Orte die sich „Cinque Terre“ nennen und alle abenteuerlich an der Steilküste kleben. Der Kontakt zur Außenwelt besteht für diesen zehn Kilometer langen Küstenabschnitt durch die Bahn,

die von La Spezia (Ligurien) aus durch zahlreiche Tunnel fährt. Erstaunlich ist, dass hier auf steilen Terrassen ein Süßwein angebaut wird, von Besuchern sehr geschätzt. Es gibt nichts Schöneres, wenn man weinselig abends von der „Via dell'amore“ aus zuschaut, wie die Sonne im Meer versinkt. Das allein ist schon die Reise wert.

Und Ihr Tipp? Senden Sie uns Ihren Tipp mit einem Foto an: Reise Journal, Friedrichstraße 34, 45128 Essen, oder an: reisejournal@waz.de, Stichwort Lesertipp. Jede Veröffentlichung honorieren wir mit 20 Euro. Bitte geben Sie Ihre Bankverbindung an.

Lang und dunkel ist der Winter für Radfahrer: Sie halten beim Spinning oder Dauerlauf die Kondition und können als Motivationshilfe die Kataloge der Radsport-Veranstalter auf Mallorca blättern. Kaum ist die Weihnachtsgans verdaut, beginnt im Radsportziel Nummer eins die Saison 2006. Der Trend: Neben Familien sind die Mountainbiker Zielgruppe.

Längst prägen die bunten Trikots der Pedalritter im Frühjahr das Bild auf den Straßen der Insel. Nur grobe Schätzungen gibt's, was die Zahlen angeht. Rund 80 000 nennt Ibatour, die mallorquinische Tourismus-Behörde. Rund 60 % sind es wohl, die davon auf eigene Faust radeln.

Wer die Insel kennt, der fährt auch alleine gut, doch die

Helm auf! Worauf Radler achten sollten

Radfahren auf Mallorca? „Das ist mir zu gefährlich“, mögen vorsichtige Menschen einwenden. Richtig ist: Immer wieder gibt es schwere, auch tödliche Unfälle von Radfahrern. Richtig ist auch: Gemessen an der Zahl der Pedalritter ist die Unfallquote relativ gering. Sicher fährt indes, wer einige simple Grundregeln beachtet.

1. Helm auf! Die Plastikschale rettet Leben, auch wenn sie gerade bei höheren Temperaturen zunächst stört. Aber an moderne Helme mit guten Tragesystemen und ausgefeiltem Belüftungssystem gewöhnt sich jeder leicht.

2. Vorsichtig fahren. Auf Mallorca sind viele ortsunkundige Autofahrer unterwegs. Gerade in den zahlreichen Kreisverkehren helfen deutliche Zeichen.

3. Verkehrsreiche Straßen meiden. Es gibt reizvolle Nebenstrecken in großer Zahl. Niemand muss über die Hauptstraßen fahren, wo's ohnehin wenig Spaß macht. Wenn es sich nicht vermeiden lässt: Hintereinander, nicht nebeneinander fahren!

4. Auch Nebenstrecken haben ihre Tücken. Der Asphalt kann streckenweise holprig sein, rutschig enge Kurven bei Abfahrten. Gefährlich wird's oft an Einfahrten zu den Finca's. Weil die Trockenmauern die Sicht versperren, stehen Autos auf der Straße, ehe sie den Radfahrern sehen. **mah**

„Mallorca eignet sich ideal“

Die neunte Saison für Philipp Egli und sein Bike Team

Er kam vor zehn Jahren als Gast und blieb als Radferien-Veranstalter auf Mallorca: **Philipp Egli** geht mit „Philipp's Bike Team“ in seine neunte Saison im Südwesten der Insel. Über die Entwicklung des Radsports auf der Insel äußert sich der 52-jährige Schweizer im Gespräch mit dem Reise Journal.

? Gibt es verlässliche Angaben über die Zahl der Radtouristen auf Mallorca?

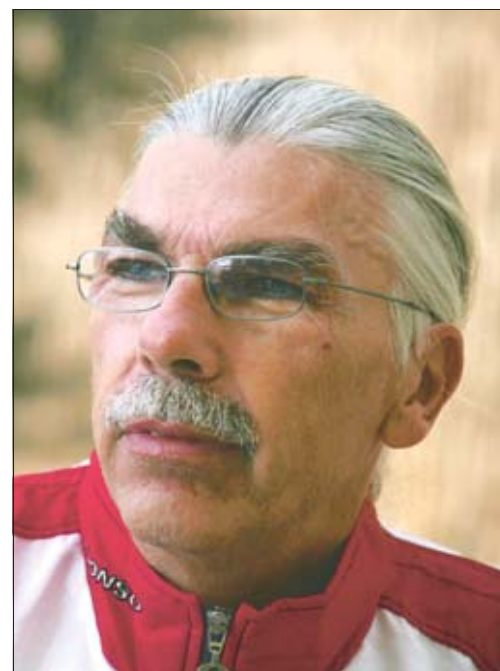
! Das ist schwierig. Ich schätze die Zahl persönlich auf 60 bis 80 000. Nur rund 40 Prozent kommen organisiert, der Rest sind Individualreisende. Derzeit schreibt ein Student seine Doktorarbeit, die bringt hoffentlich gesicherte Zahlen.

? Wie beschreiben Sie Ihre Zielgruppe, wer bucht Ihre Angebote?

! Das sind jene, die uns nicht brauchen, aber wollen. Zumeist über 30 mit hohem Anspruch an Fitness und Gesundheit, vom Amateurfahrer bis zum Unternehmer. Menschen, die etwas über den Radsport und die Insel erfahren wollen.

? Auch für den Radsport-Veranstalter ist Service das oberste Ziel?

! Absolut. Wer will, bekommt eine 24-Stunden-Betreuung. Das ist die Kür, weit über die Werkstatteleistung hinaus.



„Ich habe mein Hobby zum Beruf gemacht“, sagt Philipp Egli. Der 52-jährige Schweizer veranstaltet auf Mallorca Radferien. „Philipp's Bike Team“ geht in seine neunte Saison.

? Zahlt sich das aus?

! Ja. Ein Drittel unserer Gäste kommt immer wieder, auch wenn sie uns eigentlich nicht mehr brauchen. Dabei unterscheidet sich das Publikum: Vor der zweiten Märzwoche sind es vor allem die Profis, die schätzen die Dienstleistung.

? Ist Radurlaub mit Familie vereinbar?

! Mittlerweile schon. Niemand muss sich mehr wegstecken. Zu uns kommen sehr viele Paare. Kinder ab 12 Jahren können mitfahren, viele Frauen schätzen die weniger

anspruchsvollen Radwander-Touren.

? Hat das Segment Radferien auf den Balearen noch Potenzial?

! Sicherlich im mittleren und unteren Leistungsbereich. Das wird es immer populärer, weil Mallorca sich ideal eignet. Das Problem ist hier der begrenzte Radius. Damit es nicht langweilig wird, muss man Räder und Gäste transportieren. Das bedeutet für uns Veranstalter hohen Aufwand und Kosten, die sich nur begrenzt weitergeben lassen.

MARTIN AHLERS

Palma: neue Verordnung für Mietautos

Wann und ob die neue und umstrittene Mietwagensteuer auf den Balearen angewendet werden soll (wir berichteten), ist weiterhin unklar. Nach einem Bericht der „Mallorca Zeitung“ droht Mietwagenverleiher und -nutzern allerdings seit Jahresbeginn neuer Unge-mach - zumindest in der Hauptstadt. Ab sofort müssen nach einer neuen Verordnung der Kommune die Autos mit Namen und Adresse des Vermieters gekennzeichnet sein. Ferner muss ein von außen lesbarer Vermerk nachweisen, dass und zu welchen Konditionen der Wagen aktuell vermietet ist. Werde dem nicht entsprochen, drohten nicht nur Strafzettel sondern auch, dass der Wagen abgeschleppt werde, schreibt die Zeitung.

Mit der Verordnung will die Stadt gegen die Unsitte vorgehen, dass die Verleiher ihre - nicht vermieteten - Wagen einfach auf öffentlichen Straßen parken. Die Mietfirmen halten von der Verordnung nichts. Sie argumentieren, dass etwa Selbstständige auch nicht zur Kennzeichnung ihrer Autos verpflichtet seien. Dass es sich bei ihren Plänen um eine Übergangslösung handele, schloss die Stadt gegenüber der Zeitung klar aus. Strafzettel und Abschleppkosten müssen zwar die Firmen berappen, Mietwagennutzer sollten aber auf korrekte Papiere achten, damit ihr geparktes Auto nicht plötzlich verschwindet. **jr**